

Marc Müller, Ueli Grüninger

Keinesfalls verpassen!

13. Fortbildungstagung des Kollegiums für Hausarztmedizin (KHM) vom 16. bis 17. Juni 2011 im Kultur- und Kongresszentrum Luzern (KKL)

Am 16. und 17. Juni 2011 ist Luzern wieder für zwei Tage die Hochburg der Schweizer Hausärztinnen und Hausärzte (es kann ja nicht immer Bern sein oder, wie im kommenden August, Basel ...). Die Fortbildungstagung des Kollegiums für Hausarztmedizin zieht jedes Jahr rund tausend Grundversorgende an.

Gemessen am aktuellen Stand der Anmeldungen könnte der KHM-Kongress dieses Jahr sogar mehr Teilnehmende verzeichnen als die letztjährige Huckepackveranstaltung mit dem SGAM-Kongress. Das Erfolgsrezept: Der KHM-Kongress bietet der Hausärztecumunity eine abwechslungsreiche, interaktive und praxisorientierte Fortbildung und dazu die ideale Gelegenheit, alte Bekannte wiederzusehen und neue Freundschaften zu schliessen. Und das in einer – drinnen wie draussen – herrlichen Atmosphäre sowie an unschlagbar verkehrsgünstiger Lage.

Das Kollegium für Hausarztmedizin, das Tagungskomitee und der erfahrene Kongressorganisator haben auch 2011 wieder alle Hebel in Bewegung gesetzt, um für Sie ein Programm zusammenzustellen, für das es sich lohnt, von Anfang bis Schluss dabei zu sein (www.congress-info.ch/khm2011). Das Kongressmotto der 13. Fortbildungstagung lautet «Gegensätze: stark – schwach». Es soll dazu anregen, wo immer es geht Brücken zwischen den verschiedenen Randbedingungen in unserem Praxisalltag zu schlagen.

Den vertrauten Rahmen des Tagungsprogramms bilden wie immer die vier Hauptreferate (diesmal zum Themenkreis «Konversion – Aggravation – Simulation» sowie Schmerz, Herzschwäche und Darmerkrankungen), dazu die 24 Seminare in drei parallelen Reihen und die acht Themenmodule zur Erhaltung der Dignität. Ergänzt wird das Programm durch acht Satellitensymposien, entweder am Morgen oder über Mittag. Die ideale Plattform für Kontaktpflege und Networking ist der grosszügig und attraktiv gestaltete Ausstellungsbereich mit den Ständen zahlreicher Unternehmen, die den KHM-Kongress teilweise seit Jahren treu unterstützen.

Kein Fortschritt ohne Forschung – auch in der Hausarztmedizin

Neu ist das präsidiale Forschungspreissymposium am Donnerstag nachmittag zur Verleihung des fünften «KHM-Forschungspreises Hausarztmedizin» 2011 (das Preisträgerteam um Pascal Seitz und Carola A. Huber vom Institut für Hausarztmedizin und dessen Arbeit «Interventionen bei Diabetes in der Hausarztpraxis» stellen wir in einer Vorschau in der Ausgabe 9/2011 von PrimaryCare bereits vor). Das 45-minütige Symposium liefert nicht nur wertvolle Hintergrundinformationen zur Preisträgerarbeit; in seinem Gastreferat wird uns Professor Thomas Rosemann mit spannenden Beispielen aus der Schweizer Hausarztforschung eindecken. Der Präsident des KHM, die Forschungspreisjury unter Vorsitz von Professor Hans Stalder und die Firma Mepha als langjährige Preisstifterin freuen sich über einen regen Besuch dieses Symposiums.

Bevor der erste Kongresstag mit dem KHM-Abendprogramm (Bootsausflug auf dem Vierwaldstättersee mit Halt zur Besichtigung der Backstube Richemont) ausklingt, findet die Generalversamm-



lung des Berufsverbands der Haus- und Kinderärztinnen Schweiz statt – bereits die zweite nach der konstituierenden Versammlung im Jahr 2009.

Standespolitisches Roundtable

Freitag, 17. Juni 2011, 11.15–12.45 Uhr, Konzertsaal

Welche Hausärzte zu welchem Preis?

Einleitung: Marc Müller, Dr. med., Präsident KHM und Hausärzte Schweiz, Grindelwald

Moderation: Roger Köppel, Verleger und Chefredaktor der «Weltwoche», Zürich

Expertinnen und Experten: Konstantin Beck, Prof. Dr., Leiter CSS-Institut, Luzern; Ulrich E. Gut, Dr. iur., Präsident Schweizerische Alzheimer Vereinigung, Küsnacht; Heidi Hanselmann, Regierungsrätin, Gesundheitsdepartement, St. Gallen; Heinz Locher, Dr. rer. pol., Bern; Marc Müller, Dr. med., Präsident KHM und Hausärzte Schweiz, Grindelwald; Pascal Strupler, Direktor BAG, Bern; Franziska Zogg, Dr. med., Vizepräsidentin SGAM, Zug.

Wie immer sind alle Teilnehmenden der Fortbildungstagung eingeladen, sich im «Standespolitischen Roundtable» am Freitag über Mittag an der politischen Debatte darüber zu beteiligen, welche Hausärzte zu welchem Preis wir möchten bzw. wir uns leisten können. Dem siebenköpfigen Podium gehören namhafte Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Wirtschaft, der Krankenkassen, Ärzteschaft und der Patienten an (siehe Box). Moderiert wird die Podiumsdiskussion von Roger Köppel, Chefredaktor und Verleger der «Weltwoche». Es verspricht spannend zu werden.

Hausarztpraxis mit eigenem Café – ein weiteres Modell der Zukunft?

Den Abschluss des Kongressprogramms bildet die Ehrung der Hausärztin Dr. med. Elisabeth Müller als KHM-Kopf des Jahres 2011. Neben ihrer Praxis in Zürich-Affoltern betreibt unsere Kollegin zusammen mit 20 Angestellten das «Kafi Mümpfeli». Dieser gemeinnützige Treffpunkt steht den Schwachen unserer Gesellschaft mit offenen Ohren sowie mit Rat und Tat zu Seite – an 365 Tagen im Jahr und einmal monatlich mit Elisabeth Müller höchstpersönlich am Kochherd. In ihrem Vortrag berichtet die erfahrene Hausärztin über die therapeutische Wirkung des Cafébesuchs und der Aufrechterhaltung sozialer Kontakte. Der Wunsch nach Letzteren ist oft der einzige Grund für den Besuch beim Arzt.

Last but not least werden wir uns dann beim Farewell-Apéro im Foyer des KKL über unsere Eindrücke vom zu Ende gehenden Kongress austauschen und uns zum nächsten Fortbildungsvent verabreden (siehe Box) ...

Online anmelden bringt Zeitgewinn

Für weitere Informationen zum Kongressprogramm sowie zur Anmeldung begeben Sie sich bitte auf die Website des Kongresses (www.congress-info.ch/khm2011). Unentschlossene können sich natürlich auch vor Ort noch registrieren. Wer aber nicht in der Schlange stehen will, sondern lieber noch einen Kaffee auf einer der Terrassen des KKL geniessen möchte, sollte sich schleunigst online anmelden. Dies ist noch bis zum 14. Juni möglich. Wir freuen uns auf Sie!

Korrespondenz:

Geschäftsstelle Kollegium für Hausarztmedizin KHM

Dr. med. Ueli Grüninger

KHM-Geschäftsführer

Landhausweg 26

3007 Bern

ueli.grueninger@hin.ch

Weitere Hausarztmedizin-Kongresstermine 2011

25. und 26. August 2011, Basel

1. SwissFamilyDocs Conference «Von der Diagnose zum Symptom: Der hausärztliche Erstkontakt»

1. September 2011, Lausanne

13^e Colloque de formation continue du Collège de Médecine de Premier Recours (CMPR): «Les contraires: fort – faible»

2012

21. und 22. Juni 2012, Luzern

14. Fortbildungstagung des Kollegiums für Hausarztmedizin (KHM): «Gegensätze: IN und OUT»

Ueli Grüninger

Changement à la tête du CMPR

Pierre Klausser succède à Marc Müller en tant que président du comité directeur



Après dix années de travail intense et couronné de succès, Marc Müller (Grindelwald) cède ses fonctions de président du Collège de Médecine de premier recours à Pierre Klausser (Genève), élu à l'unanimité le 17 mars 2011 par le conseil de fondation du

CMPR. Le relais sera passé dans le cadre du congrès du CMPR les 16 et 17 juin, à Lucerne.

Début 2001, en tant que représentant de la SSMG, Marc Müller a pris un siège au conseil de fondation, dont il a été élu président la même année, succédant à Werner Bauer, premier médecin de famille à être élu président de la SSMI. Pendant ces dix années, Marc Müller a marqué le CMPR de façon décisive, grâce à sa gestion calme, réfléchie et résolue. Il a fait en sorte que les propositions et les projets du Collège participent à la promotion de la qualité de la médecine de premier recours suisse. Grâce à son intuition politique et à son charisme personnel, il a aussi contribué de manière décisive au développement de l'Association Médecins de famille et de l'enfance suisse, mûrie et enfantée dans la douleur. Nous le conser-

verons heureusement en tant que président de cette association professionnelle et nous nous réjouissons de poursuivre la coopération constructive entre le CMPR et l'Association des Médecins de famille Suisse.



Pierre Klausser exerce en tant que pédiatre depuis 1986 à Genève; depuis 1996, il est aussi responsable de la néonatalogie à la clinique des Grangettes. Il possède une riche expérience de la politique de la profession: Il fut membre du comité directeur de la SSP de 1995 à 2008, en devint président de 2003 à 2006, et il a géré la section de pédiatrie ambulatoire de la SSP pendant plusieurs années. Pierre Klausser connaît le CMPR depuis longtemps. En effet, de 1999 à 2008 il fut représentant de la Société suisse de pédiatrie au conseil de fondation et vice-président du CMPR de 2001 à 2008. En tant que responsable engagé du comité scientifique de la Journée de formation CMPR Lausanne, il a énormément contribué au succès croissant et très satisfaisant de cet équivalent suisse-romand du congrès de formation continue du CMPR suisse-allemand à Lucerne. Marc, un grand merci, Pierre sois le bienvenu!